

Durststrecke beendet

ATP-Hallenturnier Wien: Federer-Express nimmt Kurs auf Schanghai – 4. Turniersieg für den Baselbieter

Nach einer Durststrecke von fünf Monaten hat Roger Federer seinen vierten Turniersieg auf der ATP-Tour realisiert. Im Final von Wien setzte sich der Baselbieter 6:4, 6:1, 3:6, 6:4 gegen Jiri Novak (Tsch) durch und machte damit einen respektablen Schritt in Richtung Schanghai.

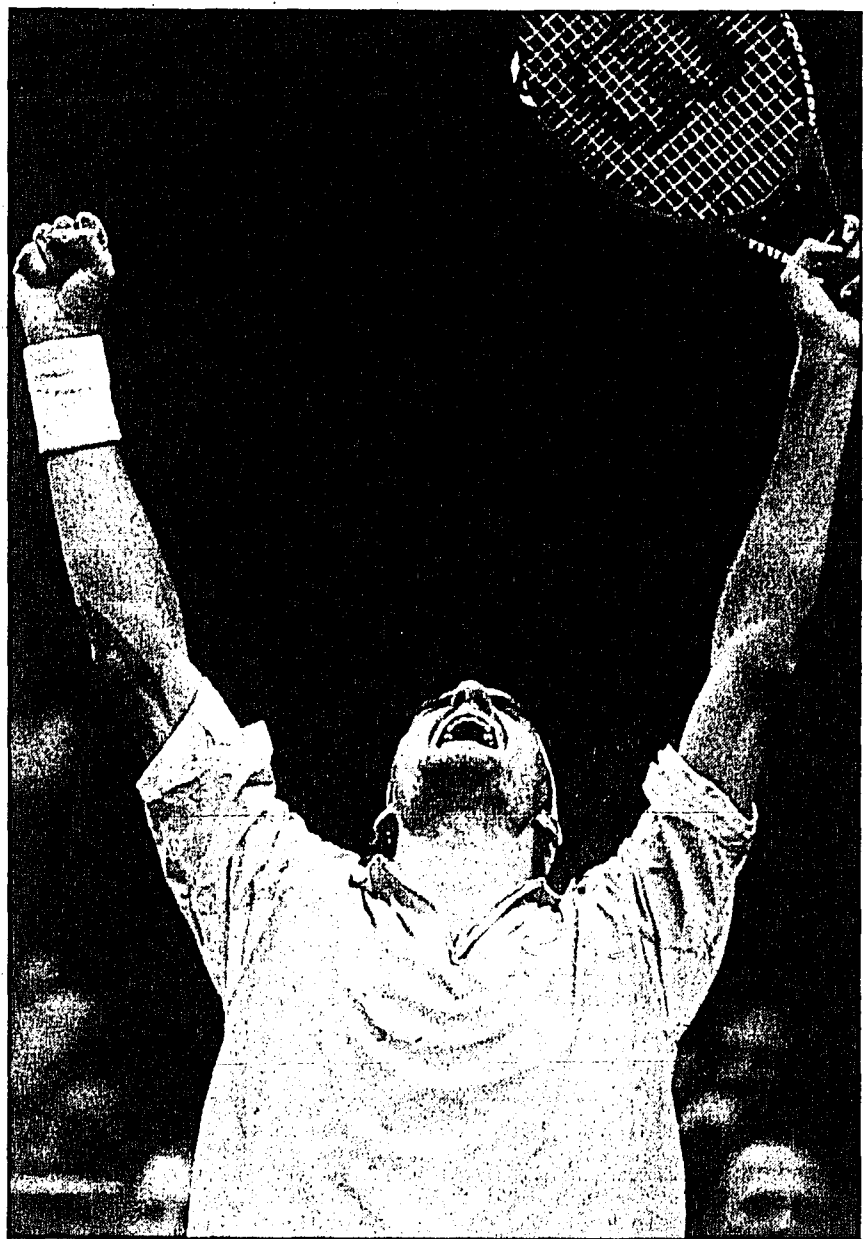
Im Champions Race wird Federer damit heute Montag von Platz 10 auf 7 vorstossen. Genau dieser Platz würde ihm zur Teilnahme am ATP-Masters der besten acht Mitte November in Schanghai reichen. In dieser Form hat er gute Chancen, in den nächsten drei Wochen in Madrid, Basel und Paris-Bercy die weiteren nötigen Punkte für die Reise ins «Reich der Mitte» zu sammeln. Unerlässlich hierfür wird aber sein, dass er bei den beiden letzten Masters-Series-Events des Jahres endlich einmal die zweite Runde übersteht.

Im Gedenken an Peter Carter

Für Federer war der vierte Turniersieg im zehnten Final die resultatmässige Bestätigung, dass er die schwierigste Phase seiner Karriere mit Erst- und Niederlagen in Roland Garros und Wimbledon sowie dem Tod vom Peter Carter endgültig hinter sich gelassen hat. Sein am Nationalfeiertag tragisch verstorbener Jugendcoach ist aber noch omnipräsent: «Ich widme ich diesen Turniersieg», sagte Federer bei der Siegerehrung und brach dabei in Tränen aus.

Beeindruckendes Wochenende

Am Weekend regierte in der Wiener Stadthalle nur Federer mit seinem variantenreichen und wieder zuverlässigen Hochgeschwindigkeits-Tennis, das ihm in der Branche den Übernamen



Roger Federer konnte den 4. Turniersieg seiner Karriere einfahren.

«Federer-Express» eingetragen hat. Am Samstag stellte er in der österreichischen Kapitale seine erste Endspiel-Teilnahme nach zwei Halbfinals (1999, 2000) und dem letztjährigen Viertelfinal mit Traumtennis sicher. Gegen Carlos Moya brauchte er nur 66 Minuten

zum Sieg und sprach danach von einem «perfekten Spiel».

Im Endspiel, das über drei Gewinnsätze ausgetragen wurde, konnte er zwei Sätze lang an das gezeigte Niveau anknüpfen, musste dann aber noch leicht zittern. Der unbehagliche

Tscheche, der heuer schon sechs Halbfinals erreicht hatte und im Champions Race direkt hinter Federer lag, gewöhnte sich besser an die permanenten Rhythmuswechsel des Schweizer und spielte selber aggressiver. In den Sätzen drei und vier kam Federer dann bis ins letzte Game zu keinem einzigen Breakball mehr, bewies dann aber ein Maximum an Effizienz.

Den einzigen Matchball nutzte er bei Aufschlag Novak mit viel Glück: eine Vorhand von Federer tropfte unerreichbar als Netzroller in Novaks Feld. «Beim Matchball war viel Glück dabei», anerkannte der Münchener, der aus seinem Herzen nach dem zweiten Sieg im fünften Vergleich mit dem Gstaad-Sieger des Vorjahres keine Mördergrube machte: «Ich bin überwältigt, es war eine unglaubliche Woche für mich.»

Dritter Schweizer «Hatrick»

Mit dem dritten Turniersieg nach Sydney und Hamburg hat Federer in diesem Jahr den «Hatrick» geschafft. Vor ihm war dies erst zwei Schweizern im selben Kalenderjahr gelungen: Heinz Günthardt 1980 (Rotterdam, Johannesburg, Gstaad) und Marc Rosset 1993 (Marseille, Long Island, Moskau).

Resultate

Wien. ATP-Turnier (800 000 Dollar/Halle). Halbfinals: Roger Federer (Sz/6) s. Carlos Moya (Sp/4) 6:2, 6:3. Jiri Novak (Tsch/5) s. Andrej Pavel (Rum) 7:6 (7:2), 7:6 (7:2). Final: Federer s. Novak 6:4, 6:1, 3:6, 6:4.

Lyon. ATP-Turnier (800 000 Dollar/Halle). Letzter Viertelfinal: Arnaud Clément (Fr) s. Sébastien Grosjean (Fr/3) 6:3, 7:6 (7:3). – Halbfinals: Gustavo Kuerten (Br) s. Arnaud Clément (Fr) 6:4, 6:7 (1:7), 6:4. Paul-Henri Mathieu s. Kristian Pless (Dä) 6:7 (5:7), 7:6 (7:5), 6:4. Final: Mathieu s. Kuerten 4:6, 6:3, 6:1.

Filderstadt (De). WTA-Turnier (565 000 Dollar/Halle). Halbfinals: Kim Clijsters (Be/6) s. Amélie Mauresmo (Fr/5) 3:6, 6:3, 7:5. Daniela Hantuchova (Slk/8) s. Jelena Dementjewa (Russ) 6:3, 6:2. Final: Clijsters s. Hantuchova 4:6, 6:3, 6:4.

SPORT IN KÜRZE

Stephanie Vogt in Topform



TENNIS: Die Nike-Junioren-Turniere sind eine Turnierserie, welche auf der ganzen Welt ausgetragen werden. Über die regionalen Nike-Turniere am 14. und 15. September qualifizierte sich die Liechtensteinerin Stephanie Vogt (Bild) für das Ostschweizer-Nike-Turnier, welches sie gewinnen konnte. Nun stand dieses Wochenende das nationale Nike-Turnier an. Nur die acht Besten konnten an diesem Turnier teilnehmen. In der Kategorie U-12 hat Stephanie Vogt nun auch diese Ausscheidung gewonnen. Mit diesem Erfolg hat sie sich für das Internationale Nike-Junior-Tour-Masters in Sun City (Südafrika) qualifiziert. Dort trifft sie auf Spielerinnen der ganzen Welt.

Resultate

Resultate des nationalen Nike-Turniers: Stephanie Vogt – Lisa Rosse 6:3, 7:5, Vogt – Corinne Perrin 6:3, 6:2, Vogt – Martina Erceg 7:5, 6:3.

Federer in Madrid gegen Südamerikaner

TENNIS: Roger Federer hat in Madrid eine akzeptable Auslosung erwischt. Nach einem Freilos startet der Münchener gegen Marcelo Rios (ATP 25) oder Gaston Gaudio (ATP 22). Michel Kratochvil (ATP 55) beginnt gegen Nicolas Lapentti (ATP 30). In den Achtelfinals könnte es zu einem Schweizer Duell kommen, denn Kratochvil wäre im Falle eines Sieges gegen Lapentti auch gegen den in der Halle nie überzeugenden Albert Costa (Sp/6) nicht chancenlos. Die am höchsten eingestufteten Gesetzten im «Schweizer» Teil der Draw sind Tommy Haas (De/1) und Tim Henman (Gb/4).

1500-m-Siegerin an Asienspielen positiv

LEICHTATHLETIK: Die indische Mittelstreckenläuferin Sunita Rahi war bei ihrem Sieg über 1500 m an den Asienspielen in Busan (SKor) gedopt. Die Probe der 22-Jährigen enthielt Spuren von Nandrolon.

Weiterer Alinghi-Sieg

SEGELN: Die Alinghi hat die erste Round Robin bei den Ausscheidungsfahrten zum America's Cup. Round Robin 1. 9. Rennntag: Alinghi (Sz) s. Victory Challenge (Sd) mit 0:25 Vorsprung. GBR Challenge (Gb) s. Oracle (USA) 0:36. OneWorld (USA) s. Prada Challenge (It) 1:11. Mascalzone Latino (It) s. Le Défi Areva (Fr) 5:19. – Stand: 1. Alinghi 8/7. 2. OneWorld 7/6. 3. Oracle 6/4. 4. Team Dennis Conner (USA), Victory Challenge, Prada Challenge und GBR Challenge je 7/3. 8. Mascalzone Latino 6/1. 9. Le Défi Areva 7/0.

Das Syndikat um Skipper Russell Coutts führt damit die Rangliste mit sieben Siegen aus acht Wettfahrten weiter an. Die Alinghi hat als erster der neun Challenger das Pensum der ersten Vorrunde absolviert und hat nun Wettkampfpause bis zum 22. Oktober. Segelteamchef Jochen Schümann ist glücklich über diese Konstellation: «Ich bin froh, dass wir rechtzeitig fertig geworden sind und so nach Plan weiter arbeiten können.» Die Priorität in den kommenden Tagen wird bei den Jachten liegen, die noch schneller werden sollen. Zu diesem Zweck werden die «SUI 64» und die «SUI 75» auch wieder gegeneinander segeln.

Resultate

Auckland (Neus). Ausscheidungsfahrten zum America's Cup. Round Robin 1. 9. Rennntag: Alinghi (Sz) s. Victory Challenge (Sd) mit 0:25 Vorsprung. GBR Challenge (Gb) s. Oracle (USA) 0:36. OneWorld (USA) s. Prada Challenge (It) 1:11. Mascalzone Latino (It) s. Le Défi Areva (Fr) 5:19. – Stand: 1. Alinghi 8/7. 2. OneWorld 7/6. 3. Oracle 6/4. 4. Team Dennis Conner (USA), Victory Challenge, Prada Challenge und GBR Challenge je 7/3. 8. Mascalzone Latino 6/1. 9. Le Défi Areva 7/0.

Neue Cross-Königin

Pferderennen in Maienfeld: Viva Commo gewinnt

Viva Commo und Hubert Terrien vermochten an den Pferderennen in Maienfeld die 10 000 Zuschauer von den Sitzen zu reissen. Die Stute gewann den über 5500 Meter führenden Grossen Preis von Maienfeld vor herrlicher Kulisse.

Nach dem verregneten ersten Renntag präsentierte sich Maienfeld diesmal in seinem schönsten Kleid, der Boden war allerdings noch sehr tief. Im Hauptereignis, dem mit 30 000 Franken dotierten Cross-Country um den GP von Maienfeld lag Yatahey an der Spitze, als diese zusammen mit Casou einen falschen Sprung anvisierten und Lip Sarir «mitnahmen». Nun lag die Favoritin La Vernusse in Front, als aber Viva Commo in der Endphase zum Angriff schritt, mussten La Vernusse und Bruno Aeschlimann die massiv weniger Gewicht tragende Allrounderin ziehen lassen. Besitzer Anton Kräuliger konnte nach dem Erfolg mit Nagar im Flach-GP bereits den zweiten Siegerstraus an diesem Tag entgegennehmen.

Wie erwartet hatten Fenuso und Kurt Schallenberger im Final des Maienfelder Sprints stets alles unter Kontrolle. Schallenberger ging früh in Front, liess Chica Bay nie entscheidend herankommen und hielt sich im Einlauf aus dem Kampf zwischen Gédéon de Covy, Chica Bay und dem überraschend den zweiten Platz erobernden Forcing des Prés heraus. Fenuso gewann überlegen mit neun Längen.

Resultate

Maienfeld. Rennen 1 (Flach, 2050 m, Fr. 8000.-): 1. Weingeist (Reiter Philippe Huserot/Besitzer Traugott Stauffer/Trainer Traugott Stauffer). 2. Carberry (Annina Widmer), 1 Länge. 3. Victor Zeny (Philippe Schärer), 1/2 Länge.

Rennen 2 (Trab, 2450 m, Fr. 10 000.-): 1. Harola (Fahrer Nathalie Homberger/Vincent Gonin/Nathalie Homberger), 1:34.1. 2. Esprit (Yvan Pittet), 3 Längen. 3. Dimero (Urs Sommer), 1 Länge.

Rennen 3 (Flach, 2050 m, Fr. 10 000.-): 1. Jumalrah (Jean-Michel Breux/Stall Tell Miroslav Weiss), 2. Muss Lucia (René Kaderli), 8 Längen. 3. Loving Great (Philipp Schärer) 1 1/4 Länge.

Rennen 4 (Cross-Country, 4300 m, Fr. 10 000.-): 1. Kivala Collonges (Martial Chené/Hubert Despont/Hubert Despont), 2. Silver Groom (Yves von Ballmoos), 1 1/4 Längen. 3. Hara Frances (Eric Wehrel), 2 1/2 Längen.

Rennen 5 (Flach, 2600 m, Fr. 15 000.-): 1. Nagar (Andreas Schärer/Anton Kräuliger/Kurt Schaffnützel), 2. Moonjaz (Eric Wehrel), 6 Längen. 3. Pontife (Bruno Jollivet), 7 Längen.

Rennen 6 (Trab, 2450 m, Fr. 6000.-): 1. Joviale de Ginal (Renaud Pujol/Ecurie Anaïta/Renaud Pujol), 1:34.1. 2. Gamin le Bernois (Erhard Schneider), 1 Länge. 3. Jonathan (Urs Sommer), Weile.

Rennen 7 (Flach, 2600 m, Fr. 9000.-): 1. Acanthus (Philipp Schärer/Walter Suter/Karin Suter), 2. Ginola's Magic (Thomas Elsener), Weile. 3. Sir Victor (Markus Kolb).

Rennen 8 (Hürden, 3200 m, Fr. 10 000.-): 1. Brigona (Eric Wehrel/Ursula Peter/Karl Klein), 2. Couleur Café (Bruno Jollivet), 1 Länge. 3. Syrenalca (Philippe Huserot), 1 Länge.

Rennen 9 (Trab, 1800 m, Fr. 10 000.-): 1. Fenuso (Kurt Schallenberger/Claude Erard/Claude Erard), 1:29.1. 2. Forcing des Prés (Carole Chaubert), 9 Längen. 3. Gédéon de Covy (Renaud Pujol), Kopf.

Rennen 10 (Jagd, 4200 m, Fr. 10 000.-): 1. Gdov (Philippe Huserot/Ernst Schibli/Miroslav Weiss), 2. Beg Bajazid (Frank Cousin), 7 Längen. 3. Hakuna Matata (Eric Wehrel), Weile.

Rennen 11 (Cross-Country, 5500 m, Fr. 30 000.-): 1. Viva Commo (Hubert Terrien/Anton Kräuliger/Kurt Schaffnützel), 2. La Vernusse (Bruno Aeschlimann), 5 Längen. 3. Yatahey (Martial Chené), Weile.

Radcliffe lief Marathon-Weltrekord

Leichtathletik: 2:17:17 Stunden für 42,195 km



Überglücklich: Die neue Weltrekordinhaberin Paula Radcliffe.

Die Britin Paula Radcliffe (28) hat beim Chicago-Marathon sensationell den Weltrekord über die 42,195 km gebrochen. Die 10 000-m-Europameisterin verbesserte in 2:17:17 Stunden den Rekord von Catherine Ndereba (Ken) aus dem Vorjahr sensationell um 1:30 Minuten.

Radcliffe hatte bereits im April in London bei ihrem Debüt auf der Marathonstrecke brilliert. Die Cross-Weltmeisterin verpasste damals auf der

nicht als sonderlich schnell eingestuft Strecke den Weltrekord bloss um zehn Sekunden. Bei den Männern siegte der gebürtige Marokkaner Khalid Khannouchi (USA) in 2:05:56 und blieb damit um nur 18 Sekunden über seiner im April in London aufgestellten Bestmarke. Obwohl die Zeiten auf den Marathonstrecken nur bedingt verglichen werden können, homologiert der Internationale Leichtathletik-Verband (IAAF) die Bestwerte als Weltrekord und nicht als Weltbestzeit.